

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 5. Auflage	VII
Vorwort zur 1. Auflage	IX
Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen	XXIII

<b>Einleitung: Finanzwissenschaft für eine offene Gesellschaft</b>	<b>1</b>
--	----------

## I. Teil Ökonomische Theorie des Staates und des Staatsverhaltens

### 1. Kapitel: Was ist Finanzwissenschaft?

A. Finanzwissenschaft als ökonomische Analyse des Staates	7
1. Die Elemente des Staates	7
2. Die Ressourcen des Staates	8
B. Was ist ökonomische Analyse?	9
1. Die Annahme des methodologischen Individualismus	10
2. Die Eigennutzannahme	10
3. Die Annahme gegebener Präferenzen und veränderlicher Beschränkungen	11
4. Die Annahme der Existenz relevanter Alternativen	11
C. Die Rolle der Information im ökonomischen Verhaltensmodell	12
D. Die Anwendung des allgemeinen ökonomischen Verhaltensmodells in der Finanzwissenschaft	14
1. Ökonomisches Verhalten im Rahmen der finanzwissenschaftlichen Entscheidungsanalyse	14
2. Ökonomisches Verhalten im Rahmen der finanzwissenschaftlichen Wirkungsanalyse	15
3. Die Verbindung zwischen finanzwissenschaftlicher Entscheidungs- und Wirkungsanalyse	16
E. Zusammenfassung des 1. Kapitels	17
Wichtige Begriffe zum 1. Kapitel	18
Literatur zum 1. Kapitel	18

### 2. Kapitel: Die Geschichte der Finanzwissenschaft im Überblick

A. Der Staat aus der Sicht der Finanzwissenschaftler	21
B. Kameralisten und Klassiker	21
C. Die Neoklassiker in Großbritannien und in Kontinentaleuropa	24
D. <i>Knut Wicksell</i> : Einstimmigkeit im Rahmen der institutionellen Kongruenz	25
E. Die Welle der <i>Keynesschen</i> Revolution	28
F. Neuere Tendenzen in der Finanzwissenschaft seit dem Zweiten Weltkrieg	29
1. Die Theorie der öffentlichen Güter	29
2. Theorie der öffentlichen Unternehmen	30

3. Ökonomische Theorie der Verfassung und der Entscheidungsregeln . . .	30
4. Ökonomische Theorie der Demokratie . . . . .	31
5. Rationale Erwartungen in der Finanzpolitik . . . . .	31
6. Die Theorie der optimalen Besteuerung . . . . .	32
7. Inzidenztheorie . . . . .	32
G. Zusammenfassung des 2. Kapitels und Standortbestimmung . . . . .	32
Wichtige Begriffe zum 2. Kapitel . . . . .	35
Literatur zum 2. Kapitel . . . . .	35

### 3. Kapitel: Die ökonomische Logik des Staates

A. Warum ist der Staat überhaupt notwendig? . . . . .	39
B. Anarchie . . . . .	39
C. Der Verfassungsvertrag . . . . .	40
1. Der Rechtsstaat . . . . .	41
2. Der Leistungsstaat . . . . .	42
3. Verfassungsreform . . . . .	45
D. Ökonomische Theorie der Verfassung versus Theorie der sozio- ökonomischen Evolution . . . . .	46
1. Einige kritische Bemerkungen zur ökonomischen Theorie der Verfassung . . . . .	46
2. <i>F. A. von Hayek's</i> Theorie der sozioökonomischen Evolution . . . . .	48
E. Wie Finanzpolitik von Regeln abhängt: Ein Ausblick . . . . .	51
F. Zusammenfassung des 3. Kapitels . . . . .	52
Wichtige Begriffe zum 3. Kapitel . . . . .	53
Literatur zum 3. Kapitel . . . . .	53

### 4. Kapitel: Wann handelt der Staat? – Marktversagen versus Mehrheitsbeschluss

A. Unterschiedliche Ansatzpunkte zur Erklärung des Staatshandelns . . . . .	55
B. Theorie des Marktversagens . . . . .	56
1. Marktgängige oder private Güter . . . . .	57
2. Öffentliche Güter . . . . .	57
3. Mautgüter und das Problem des natürlichen Monopols . . . . .	60
4. Allmendegüter . . . . .	63
5. Private Güter, öffentliche Güter, Mautgüter und Allmendegüter im Vergleich . . . . .	66
C. Was folgt aus der Theorie des Marktversagens? – Einige kritische Bemerkungen . . . . .	66
1. Die Theorie des Marktversagens als Erklärung des Staatshandelns . . . . .	67
2. Die Theorie des Marktversagens als normative Theorie des Staats- handelns . . . . .	70
D. Das Zustandekommen demokratischer Entscheidungen . . . . .	71
1. Marktversagen und kollektive Entscheidungen (Fall 1 und 2) . . . . .	71
2. Marktversagen und kollektive Entscheidungen (Fall 3 und 4) . . . . .	73
E. Öffentliche Güter in der Praxis . . . . .	75
1. Vorschläge zur Bereitstellung öffentlicher Güter . . . . .	75
2. Vorschläge zur Produktion öffentlicher Güter . . . . .	77
F. Exkurs: Hochschulfinanzierung . . . . .	78
G. Zusammenfassung des 4. Kapitels . . . . .	81
Wichtige Begriffe zum 4. Kapitel . . . . .	82
Literatur zum 4. Kapitel . . . . .	82

**5. Kapitel: Staat, Umverteilung und Gerechtigkeit**

A. Ist Gerechtigkeit für die Ökonomie exogen oder endogen? . . . . .	85
B. Umverteilung nach Postulaten (exogene Gerechtigkeit) . . . . .	86
1. Verschiedene Gerechtigkeitsnormen . . . . .	86
2. Das Dilemma zwischen Einkommen und Gerechtigkeit . . . . .	87
C. Umverteilung nach Regeln (endogene Gerechtigkeit) . . . . .	89
1. Gerechtigkeit innerhalb von Regeln . . . . .	89
2. Umverteilung innerhalb von Metaregeln (konstitutionelle Umverteilung) . . . . .	91
3. Umverteilung durch Mehrheitsbeschluss . . . . .	93
D. Zusammenfassung des 5. Kapitels . . . . .	95
Wichtige Begriffe zum 5. Kapitel . . . . .	96
Literatur zum 5. Kapitel . . . . .	97

**6. Kapitel: Die These vom optimalen Budget**

A. Ein Referenzbudget . . . . .	99
B. Der partialanalytische Ansatz . . . . .	100
C. Der allgemeine Gleichgewichtsansatz . . . . .	102
D. Vom status quo zum Paretooptimum . . . . .	105
E. Zusammenfassung des 6. Kapitels . . . . .	107
Wichtige Begriffe zum 6. Kapitel . . . . .	107
Literatur zum 6. Kapitel . . . . .	108

**7. Kapitel: Wie kommen staatliche Budgetentscheidungen zustande?**

A. Budgetpolitik aus der Sicht der traditionellen und der modernen Finanzwissenschaft . . . . .	109
B. Verhandlungen über Budgets in kleinen Gruppen . . . . .	110
C. Das Budget in der direkten Demokratie . . . . .	113
1. Das Grundmodell . . . . .	113
2. Mehrgipflige Präferenzen und Instabilität in der direkten Demokratie . . . . .	116
3. Eine Einschätzung des Phänomens zyklischer Mehrheiten . . . . .	118
D. Das Budget in der repräsentativen Demokratie . . . . .	120
1. Der politische Unternehmer als Mittler zwischen Wählerwünschen und Politik . . . . .	120
2. Stabilität des politischen Wettbewerbs unter restriktiven Bedingungen: Das Grundmodell von A. Downs . . . . .	121
3. Mehrdimensionale Wahlprogramme . . . . .	123
4. Der politische Konjunkturzyklus und die Umkehr des konjunkturpolitischen Paradigmas . . . . .	125
5. Weitere Akteure: Verwaltung, Zentralbank, Zweite Kammer . . . . .	129
6. Probabilistisches Wählerverhalten: Die optimistische Sicht . . . . .	130
E. Zusammenfassung des 7. Kapitels . . . . .	132
Wichtige Begriffe zum 7. Kapitel . . . . .	133
Literatur zum 7. Kapitel . . . . .	134

**8. Kapitel: Die Messung der staatlichen Aktivität**

A. Das Interesse an einer Messung der Staatstätigkeit . . . . .	137
B. Was kostet der Staat? . . . . .	137
1. Administrative Kosten . . . . .	138
2. Steuerkosten . . . . .	138

3. Bürokratieüberwälzungskosten	140
4. Folgekosten der Regulierung	140
C. Die Erfassung des Staates im Sozialprodukt als Wohlfahrtsmaß	141
D. Die Erfassung des Staates im Sozialprodukt als Leistungsmaß	144
E. Staatsquoten in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	146
F. Ist der Staat zu groß oder zu klein?	149
G. Zusammenfassung des 8. Kapitels	150
Wichtige Begriffe zum 8. Kapitel	151
Literatur zum 8. Kapitel	151

## 9. Kapitel: Warum wächst der Staat?

A. Fakten und Fragen	153
1. Die historische Entwicklung der Staatsausgaben	153
2. Aus welchen Institutionen lässt sich das Wachstum der Staatsausgaben erklären?	156
B. Das Wachstum der Staatsausgaben im Rahmen der direkten Demokratie	157
1. Die Einkommenselastizität der Nachfrage nach öffentlichen Leistungen	158
2. Die Steuerpreiselastizität der Nachfrage nach öffentlichen Leistungen	158
3. Das Bevölkerungswachstum	160
4. Was sagen uns die Schätzergebnisse zum Medianwählermodell? Eine Interpretation der Ergebnisse	161
C. Erklärung des Staatsausgabenwachstums im Rahmen von Modellen der repräsentativen Demokratie	163
1. G. Tullocks Stimmentauschmodell	163
2. G. S. Beckers Modell der Lobby-Aktivität	165
3. M. Olsons Theorie der Interessengruppen	166
4. Der Einfluss der Bürokratie auf das Wachstum der Staatsausgaben	168
5. Steuer- und Ausgabenillusion als Erklärung des Wachstums der Staatsausgaben	169
6. Asymmetrische Konjunkturpolitik	172
7. Politisches Einkommen	172
8. Das Ende des <i>Wagnerschen</i> Gesetzes?	173
D. Möglichkeiten zur Begrenzung des Wachstums der Staatsausgaben	174
1. Quantitative fiskalische Begrenzungen	174
2. Verfahrensmäßige fiskalische Beschränkungen	176
3. Strukturelle Begrenzungen	177
E. Zusammenfassung des 9. Kapitels und Schlussfolgerungen	179
Wichtige Begriffe zum 9. Kapitel	180
Literatur zum 9. Kapitel	181

## II. Teil Die Finanzierung der Staatstätigkeit

### 10. Kapitel: Besteuerungsprinzipien und Besteuerungsverhalten

A. Besteuerungsprinzipien als Handlungsbeschränkungen des Staates	187
B. Das Leistungsfähigkeitsprinzip	188
1. Die Idee der Leistungsfähigkeitsbesteuerung	188
2. Die Implementierung des Leistungsfähigkeitsprinzips	189
3. Eine Beurteilung des Leistungsfähigkeitsprinzips	192
C. Das Äquivalenzprinzip	193
1. Das Äquivalenzprinzip beim Angebot privater Güter durch den Staat	193

2. Das Äquivalenzprinzip bei öffentlichen Gütern . . . . .	194
3. Eine Beurteilung des Äquivalenzprinzips . . . . .	199
D. Das Besteuerungsverhalten in historischer Perspektive . . . . .	201
1. Wie viel Ressourcen kann der Staat beanspruchen? . . . . .	201
2. Vier ausgewählte Epochen der Besteuerung . . . . .	202
3. Erkenntnisse und Wege zur Reform . . . . .	206
E. Quellen der Besteuerung heute . . . . .	207
F. Zusammenfassung des 10. Kapitels . . . . .	211
Wichtige Begriffe zum 10. Kapitel . . . . .	212
Literatur zum 10. Kapitel . . . . .	212

**11. Kapitel: Theorien der Besteuerung im Vergleich**

A. Wohlfahrtsmaximierende oder eigennutzmaximierende Regierung? . . . . .	215
B. Die wohlfahrtsökonomische Theorie der Besteuerung . . . . .	218
1. Was sind Wohlfahrtskosten von Steuern? . . . . .	218
2. Die Wohlfahrtskosten von Steuern und Subventionen in Eingütermodellen . . . . .	218
3. Die Wohlfahrtskosten von Steuern in Zweigütermodellen . . . . .	223
4. Die optimale Güterbesteuerung . . . . .	228
5. Die optimale Einkommensbesteuerung . . . . .	233
C. Die Leviathantheorie der Besteuerung . . . . .	234
1. Annahmen und Fragestellungen . . . . .	234
2. Die Problematik wohlfahrtsökonomischer Besteuerungsregeln im Leviathanmodell . . . . .	235
3. Verallgemeinerung des Ergebnisses . . . . .	237
4. Festlegung der Besteuerungsbasis in der Verfassung . . . . .	238
5. Eine Einschätzung des Leviathanmodells . . . . .	240
D. Die Theorie der demokratischen Besteuerung . . . . .	241
E. Die Theorie der evolutorischen Besteuerung . . . . .	243
1. Wenn eine konstitutionelle Reform der Besteuerung nicht durch- setzbar ist . . . . .	243
2. Steuerhinterziehung . . . . .	244
3. Schattenwirtschaft . . . . .	248
4. Steuerflucht . . . . .	252
5. Der Leviathanstaat in säkularer Sicht: Die Eschatologie der Besteuerung. . . . .	254
F. Einige grundlegende Zusammenhänge zwischen Budgetregel und Besteuerungsregel . . . . .	256
1. Real existierende trade-offs . . . . .	256
2. Wunschkombinationen . . . . .	258
G. Zusammenfassung des 11. Kapitels . . . . .	259
Wichtige Begriffe zum 11. Kapitel . . . . .	260
Literatur zum 11. Kapitel . . . . .	260

**12. Kapitel: Die Einkommensteuer**

A. Warum gibt es eine Einkommensteuer? . . . . .	263
B. Was ist steuerliches Einkommen? . . . . .	264
1. Die Quellentheorie . . . . .	264
2. Die Reinvermögenszugangstheorie . . . . .	265
3. Die Effizienz der Reinvermögenszugangstheorie: Ein zweiter Blick . . . . .	265
C. Die politische Ökonomie der Einkommensbesteuerung . . . . .	268
D. Die Einkommensbesteuerung in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	271

E. Einkommensteuerreform . . . . .	273
1. Radikale Reformen: Die Flat tax . . . . .	273
2. Von der Sozialhilfe zur Hilfe zur Selbsthilfe . . . . .	275
3. Tax Cut cum Base Broadening: Die amerikanische Steuerreform von 1986 . . . . .	279
4. Die Steuerreformbewegung in Deutschland . . . . .	280
F. Familienbesteuerung . . . . .	282
1. Die Ehegattenbesteuerung . . . . .	282
2. Der Kinderlastenausgleich . . . . .	284
G. Zusammenfassung des 12. Kapitels . . . . .	284
Wichtige Begriffe zum 12. Kapitel . . . . .	285
Literatur zum 12. Kapitel . . . . .	285

### 13. Kapitel: Die Körperschaftsteuer

A. Rechtfertigung der Körperschaftsteuer . . . . .	287
B. Wie kam es zur Körperschaftsteuer und wie ging es weiter? . . . . .	288
C. Die Neutralität der Körperschaftsbesteuerung aus wohlfahrts- ökonomischer Sicht . . . . .	291
D. Systeme der Körperschaftsteuer . . . . .	292
1. SHS-Systeme . . . . .	292
2. CF-Systeme . . . . .	295
3. Nettoertragsteuern . . . . .	296
E. Neutralität von Körperschaftsteuern hinsichtlich der Finanzplanung . . . . .	297
1. SHS-Systeme . . . . .	297
2. CF-Systeme . . . . .	299
3. Nettoertragsteuern . . . . .	299
F. Neutralität von Körperschaftsteuern hinsichtlich der Allokation . . . . .	299
1. SHS-Systeme . . . . .	300
2. CF-Systeme . . . . .	300
3. Nettoertragsteuern . . . . .	302
G. Neutralität in der internationalen Kapitaleinkommensbesteuerung . . . . .	303
1. Neutralitätspostulate . . . . .	303
2. Eine Einschätzung der internationalen Neutralitätspostulate . . . . .	304
H. Zusammenfassung des 13. Kapitels und Schlussfolgerungen . . . . .	305
Wichtige Begriffe zum 13. Kapitel . . . . .	306
Literatur zum 13. Kapitel . . . . .	307

### 14. Kapitel: Die Gewerbesteuer

A. Eine umstrittene Steuer . . . . .	309
B. Zwei Gemeindefinanzverfassungen . . . . .	310
C. Die politische Ökonomie der Gewerbebesteuerung . . . . .	312
1. Die Aushöhlung der intrakommunalen Neutralität . . . . .	312
2. Interkommunale Neutralität . . . . .	314
D. Antworten der Wissenschaft . . . . .	315
E. Wie die Gewerbesteuer erhoben wird . . . . .	318
F. Die Pleite der Gemeinden: Ursachen und Auswege . . . . .	320
1. Revitalisierung der Gewerbesteuer . . . . .	321
2. Das Zuschlagsmodell . . . . .	322
G. Schlussfolgerungen . . . . .	322
Wichtige Begriffe zum 14. Kapitel . . . . .	323
Literatur zum 14. Kapitel . . . . .	323

**15. Kapitel: Konsumsteuern**

A. Einkommen- oder Konsumsteuer? . . . . .	325
1. Zwei kontroverse Standpunkte . . . . .	325
2. Welche Steuer ist für die Individuen besser? – Die wohlfahrts- ökonomische Sicht . . . . .	326
3. Welche Besteuerung wollen die Individuen? – Die verhaltens- ökonomische Sicht . . . . .	327
B. Konsumsteuern in der Praxis . . . . .	331
1. Die persönliche Konsumsteuer . . . . .	331
2. Umsatzbesteuerung . . . . .	334
C. Zusammenfassung des 15. Kapitels . . . . .	337
Wichtige Begriffe zum 15. Kapitel . . . . .	338
Literatur zum 15. Kapitel . . . . .	339

**16. Kapitel: Steuerinzidenz**

A. Die politische Relevanz der Steuerinzidenz . . . . .	341
B. Wunsch und Wirklichkeit der Steuerinzidenz . . . . .	343
1. Glaubenssätze der traditionellen Steuerlehre . . . . .	343
2. Nur Individuen können Steuern tragen . . . . .	343
C. Steuerinzidenz im partiellen Gleichgewicht . . . . .	344
1. Die Inzidenz von Produktsteuern bei vollständiger Konkurrenz . . . . .	344
2. Sozialversicherungsbeiträge: Eine Anwendung der Steuerinzidenz- theorie . . . . .	349
3. Produktsteuern im Monopol und Oligopol . . . . .	352
4. Steuern auf Residualeinkommen . . . . .	353
5. Besteuerung des mobilen Kapitals . . . . .	355
D. Steuerinzidenz im allgemeinen Gleichgewicht . . . . .	356
1. Die Annahmen des Modelles von <i>A. C. Harberger</i> . . . . .	357
2. Verschiedene Steuern und ihre Wirkungen . . . . .	357
3. Das <i>Harberger</i> -Modell in der Empirie . . . . .	359
E. Zusammenfassung des 16. Kapitels . . . . .	361
Wichtige Begriffe zum 16. Kapitel . . . . .	361
Literatur zum 16. Kapitel . . . . .	362

**17. Kapitel: Staatsverschuldung**

A. Was ist öffentliche Schuld? Zwei Konzepte . . . . .	363
1. Das einfache Konzept der Staatsverschuldung . . . . .	363
2. Die prospektive oder implizite Staatsverschuldung . . . . .	364
3. Die Entwicklung der Finanzschulden . . . . .	366
B. Kommt der Staat in die Schuldenklemme? . . . . .	368
1. Der Staat als Nachfrager auf dem Kreditmarkt . . . . .	368
2. Grenzen der Staatsverschuldung . . . . .	369
C. Ist die öffentliche Schuld zu groß? . . . . .	372
1. Das <i>Ricardo-Barro</i> -Äquivalenztheorem . . . . .	372
2. Unvollkommener Kapitalmarkt: Die Stellvertretertheorie . . . . .	374
3. Überschussbelastung: Die Steuerglättungstheorie . . . . .	375
4. Endlicher Zeithorizont: Die politische Ökonomie der öffentlichen Verschuldung . . . . .	377
D. Individualschuld, Kollektivschuld und die Frage des Staats- bankrotts . . . . .	380
1. Ein Blick in die Dogmengeschichte . . . . .	381
2. Eine individualistische Interpretation von <i>A. P. Lerner's</i> Ansatz . . . . .	382

3. In welcher Währung soll sich der Staat (wenn überhaupt) verschulden? . . . . .	383
E. Verschuldungsbegrenzungen . . . . .	385
F. Zusammenfassung . . . . .	386
Wichtige Begriffe zum 17. Kapitel . . . . .	388
Literatur zum 17. Kapitel . . . . .	388
<b>18. Kapitel: Soziale Sicherheit</b>	
A. Das Wachstum des Sozialstaates: Ein Problem der Demokratie . . . . .	391
B. Risikoabdeckungs- und Vorsorgefunktion der Renten- und Krankenversicherung . . . . .	393
C. Wie entscheidet ein Wähler über ein neu einzuführendes Rentenversicherungssystem? . . . . .	396
1. Schematische Darstellung der Rentenversicherungssysteme . . . . .	396
2. Die Entscheidung eines jungen Erwerbstätigen . . . . .	397
3. Die Entscheidung eines älteren Erwerbstätigen und Rentners . . . . .	401
4. Die Entscheidung von jungen und älteren Erwerbstätigen und Rentnern zusammen . . . . .	401
D. Rentenpolitik in einer parlamentarischen Demokratie: Das Beispiel Deutschlands . . . . .	402
1. Die Einführungsentscheidung . . . . .	402
2. Die weitere Entwicklung der Rentenpolitik . . . . .	403
E. Rentenreformvorschläge: Wissenschaftliche Politikberatung versus Ansatz der politischen Ökonomie . . . . .	405
1. Alternative Vorschläge zur Überwindung der Finanzierungsengpässe: Der Ansatz der wissenschaftlichen Politikberatung . . . . .	405
2. Der Ansatz der politischen Ökonomie der Rentenreform . . . . .	409
3. Wissenschaftliche Politikberatung versus politische Ökonomie der Beratung – Optimisten versus Pessimisten . . . . .	411
F. Rentenreform 2001 der Bundesregierung . . . . .	412
1. Eine Politik des Ausbalancierens . . . . .	412
2. Die Berechnung der Rente aus Entgeltpunkten und aktuellem Rentenwert . . . . .	412
3. Die Rentenbesteuerung . . . . .	414
4. Soll der Staat das Sparen fürs Alter steuerlich fördern? . . . . .	415
G. Probleme der gesetzlichen Krankenversicherung . . . . .	416
1. Besonderheiten der gesetzlichen Krankenversicherung – Unterschiede zur gesetzlichen Rentenversicherung . . . . .	416
2. Die individuelle Ebene: Patient-Arzt . . . . .	416
3. Die kollektive Ebene: Kassen, Ärzte, Krankenhäuser, Staat . . . . .	418
4. Ordnungspolitische Reformen . . . . .	420
5. Vorschläge der <i>Rürup</i> -Kommission. . . . .	423
H. Schlussfolgerungen . . . . .	423
Wichtige Begriffe zum 18. Kapitel . . . . .	425
Literatur zum 18. Kapitel . . . . .	425

### III. Teil Probleme der Finanzpolitik

#### 19. Kapitel: Der öffentliche Haushalt

A. Die Funktionen des Budgets . . . . .	431
1. Das Budget aus der Sicht des Parlaments . . . . .	431
2. Das Budget aus der Sicht der Regierung . . . . .	432



B. Budgetgrundsätze . . . . .	432
1. Das Budget als Regulierungsinstrument . . . . .	432
2. Die Budgetgrundsätze im Einzelnen . . . . .	433
C. Der Budgetkreislauf . . . . .	436
1. Die Erstellung des Budgetentwurfs . . . . .	437
2. Die Beratung und Verabschiedung im Parlament . . . . .	437
3. Der Vollzug des Budgets . . . . .	437
4. Die Haushaltskontrolle . . . . .	438
D. Die mittelfristige Finanzplanung . . . . .	438
E. Zusammenfassung des 19. Kapitels . . . . .	439
Wichtige Begriffe zum 19. Kapitel . . . . .	440
Literatur zum 19. Kapitel . . . . .	440

## 20. Kapitel: Nutzen-Kosten-Analyse

A. Die Idee der Nutzen-Kosten-Analyse . . . . .	441
B. Der Beitrag der privatwirtschaftlichen Investitionsrechnung zur Nutzen-Kosten-Analyse . . . . .	442
C. Die Bewertung der Erträge nach der marginalen Zahlungsbereitschaft . . . . .	443
D. Ansatzpunkte zur Erfassung der marginalen Zahlungsbereitschaft . . . . .	445
1. Spuren der marginalen Zahlungsbereitschaft . . . . .	445
2. Überblick über die verschiedenen Ansatzpunkte zur Erfassung der Wertschätzung . . . . .	446
E. Exkurs: Ermittlung der individuellen Wertschätzung aus Komplementaritätsbeziehungen . . . . .	452
F. Das Problem der Diskontrate . . . . .	454
1. Private oder soziale Diskontrate? . . . . .	454
2. Was kostet eine öffentliche Investition? . . . . .	455
G. Einige weitere Probleme . . . . .	456
1. Ungenutzte Ressourcen . . . . .	456
2. Verteilungserwägungen . . . . .	457
3. Kosten-Wirksamkeits-Analyse . . . . .	457
H. Eine politisch-ökonomische Einschätzung der Nutzen-Kosten-Analyse . . . . .	458
1. Die politische Nutzen-Kosten-Analyse . . . . .	458
2. Verwissenschaftlichung der Interessenpolitik über die Nutzen-Kosten- Analyse . . . . .	460
I. Zusammenfassung des 20. Kapitels . . . . .	461
Wichtige Begriffe zum 20. Kapitel . . . . .	461
Literatur zum 20. Kapitel . . . . .	462

## 21. Kapitel: Öffentliche Unternehmen

A. Der Staat als Unternehmer . . . . .	463
B. Grenzen der Preispolitik öffentlicher Unternehmen . . . . .	465
1. Freier Marktein- und -austritt sowie unverbundene Kosten . . . . .	465
2. Freier Marktein- und -austritt, verbundene Kosten . . . . .	467
3. Exkurs: Spitzenlastpreise . . . . .	469
4. Freier Markteintritt, verbundene Kosten, versunkene Kosten . . . . .	472
5. Teilmonopol, verbundene Kosten . . . . .	472
C. Regulierung, Deregulierung und natürliches Monopol . . . . .	473
D. Zusammenfassung des 21. Kapitels . . . . .	474
Wichtige Begriffe zum 21. Kapitel . . . . .	475
Literatur zum 21. Kapitel . . . . .	475

**22. Kapitel: Öffentliche Aufträge**

A. Der Staat als Einkäufer	477
B. Einige Probleme bei Ausschreibungen	477
1. Der Fluch des Gewinners	478
2. Strategisches Bieten	480
3. Opportunistisches Verhalten	481
4. Bieterkartelle	481
C. Die Verdingungsordnungen in der Bundesrepublik Deutschland und ihre Wirkungen	482
1. Das Regelwerk im Überblick	482
2. Gute Absichten – fragwürdige Mittel	483
3. Die allokativen und distributiven Wirkungen von Kartellabsprachen bei Ausschreibungen	486
D. Reformvorschläge	488
1. Der Zuschlag zum zweitgünstigsten Preis	488
2. Lizitation	491
3. Anreizverträge	492
E. Zur politischen Ökonomie des Vergabewesens	493
F. Zusammenfassung	494
Wichtige Begriffe zum 22. Kapitel	495
Literatur zum 22. Kapitel	495

**23. Kapitel: Die staatliche Bürokratie**

A. Die soziologische und die ökonomische Sicht der Bürokratie	497
B. Entwicklung und Struktur der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik Deutschland	499
1. Die Verwaltungsexpansion in Zahlen	499
2. Der Aufbau des öffentlichen Dienstes	502
C. Ökonomische Ansätze zur Erklärung des Wachstums der Bürokratie	503
1. Das zweistufige Prinzipal-Agent-Verhältnis	503
2. Identifikation kostentreibender Ursachen	505
3. Das Grundmodell der ökonomischen Theorie der Bürokratie	506
4. Kritik und Weiterentwicklung des Grundmodells	507
D. Die Kontrolle der öffentlichen Verwaltung	511
1. Verwaltungsinterne und verwaltungsexterne Kontrollen	511
2. Warum die Kontrolle durch die Rechnungshöfe so ineffektiv ist	512
E. Reformen	514
1. Interne Reformen	515
2. Externe Reformen (Privatisierung)	515
F. Zusammenfassung des 23. Kapitels	516
Wichtige Begriffe zum 23. Kapitel	517
Literatur zum 23. Kapitel	517

**24. Kapitel: Externe Effekte und das Umweltproblem**

A. Marktwirtschaftler und Umweltpolitik	519
B. Externalitäten: Segen oder Fluch für die Umwelt?	520
1. Positive externe Effekte oder externe Erträge	520
2. Negative externe Effekte oder externe Kosten	520
C. Was bringt das Verursacherprinzip?	521
D. Instrumente der Umweltpolitik	523
1. Das Tauschverfahren	523
2. Haftungsregeln	524

3. <i>Pigou</i> -Steuern	526
4. Emissionsteuern im Standard-Preis-Ansatz	529
5. Subventionen für Umweltschutzmaßnahmen	530
6. Umweltzertifikate	530
7. Auflagen	531
8. Ökosteuern	533
E. Die Ökonomik der Umweltpolitik	535
1. Gesellschaftliches Optimum versus politisch-ökonomisches Optimum	535
2. Die Auswirkungen der Umweltschutzpolitik auf die Wohlfahrt der betroffenen Gruppen	537
3. Das politische Gewicht der Akteure	539
4. Die Wahl der umweltpolitischen Instrumente	540
F. Zusammenfassung des 24. Kapitels und Schlussfolgerungen	541
Wichtige Begriffe zum 24. Kapitel	542
Literatur zum 24. Kapitel	542

## 25. Kapitel: Budgetäre Umverteilung

A. Wen begünstigt die staatliche Umverteilungspolitik? Einige grundsätzliche Hypothesen	545
B. Budgetäre Umverteilung in der Bundesrepublik Deutschland	547
C. Die nähere Erfassung der Umverteilung über öffentliche Güter	551
D. Zusammenfassung des 25. Kapitels	556
Wichtige Begriffe zum 25. Kapitel	557
Literatur zum 25. Kapitel	557

## IV. Teil Der föderale Staat und seine Verfassung

### 26. Kapitel: Föderale Staaten und Staatengemeinschaften:

#### Normative und positive Theorie

A. Vom Einheitsstaat zum Föderalstaat	561
B. Normative Theorie des Föderalismus	563
1. Warum Dezentralisierung?	563
2. Warum Zentralisierung?	566
3. Warum sollen Staaten mehrstufig gegliedert sein?	570
4. Die normative Begründung des Finanzausgleichs. Was spricht gegen, was für Finanzausgleich?	572
5. Finanzausgleich als Auftragsbeziehung	575
C. Positive Theorie des Föderalismus	580
1. Der Wettbewerbsföderalismus und die Idee des <i>Tiebout</i> -Modells	581
2. Die Annahmen des <i>Tiebout</i> -Modells	582
3. Lockerung der Annahmen des <i>Tiebout</i> -Modells	583
4. Fazit: Zu viel oder zu wenig Wettbewerb?	585
D. Die Verfassung des Föderalstaates: Staatenbund oder Bundesstaat?	586
1. Ein Vergleich der beiden Verfassungen	586
2. Wann empfiehlt sich ein Staatenbund, wann ein Bundesstaat?	589
E. Die Finanzverfassung der Europäischen Union	590
1. Die Europäische Union zwischen Staatenbund und Bundesstaat	590
2. Einstimmigkeit für Beschlüsse über die Finanzierung des Haushalts	593
3. Qualifizierte Mehrheitsregel für Beschlüsse über die Verwendung des Haushalts	594

4. Die Nettoinzidenz des EU-Budgets . . . . .	595
5. Die Idee einer EU-Steuer . . . . .	600
F. Die Finanzverfassung der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	601
1. Wie lässt sich die deutsche Finanzverfassung von 1949 verstehen? . . . . .	601
2. Die Entwicklung der Finanzverfassung von 1949 bis 2003: Die Kartellierungsphase . . . . .	602
3. Die Regeln des Finanzausgleichs bis 2004 und ab 2005 . . . . .	606
4. Reform der Finanzverfassung in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	609
G. Zusammenfassung des 26. Kapitels . . . . .	614
Wichtige Begriffe zum 26. Kapitel . . . . .	615
Literatur zum 26. Kapitel . . . . .	616
<b>27. Kapitel: Öffentliche Finanzen in der Demokratie:</b>	
<b>Bilanz und Konsequenzen</b>	
A. Der Staat als Synthese von Individuen und Regeln . . . . .	619
B. Verfassungsreformvorschläge für Deutschland . . . . .	622
1. Separate Bestellung der Exekutive . . . . .	622
2. Ergänzung durch direkte Demokratie . . . . .	623
3. Föderalismus . . . . .	624
C. Europas Verfassung . . . . .	625
Wichtige Begriffe zum 27. Kapitel . . . . .	627
Literatur . . . . .	627
Personenverzeichnis . . . . .	629
Sachverzeichnis . . . . .	637

# Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen

Abbildung 1.1	Die Elemente des Staates . . . . .	8
Abbildung 1.2	Der Zusammenhang zwischen finanzwissenschaftlicher Entscheidungs- und Wirkungsanalyse . . . . .	17
Abbildung 2.1	Ein Stammbaum der finanzwissenschaftlichen Lehr- meinungen . . . . .	33
Tabelle 3.1	Eigenschaften von Entscheidungsregeln: Das Kalkül eines Individuums . . . . .	43
Abbildung 4.1	Möglichkeiten der Preisbildung im natürlichen Monopol	61
Abbildung 4.2	Die Ausbeutung einer natürlichen Ressource bei durchgesetzten Verfügungsrechten und als Allmende- gut . . . . .	63
Abbildung 4.3	Ausschluss und Rivalität bei öffentlichen Gütern, Misch- gütern und privaten Gütern . . . . .	66
Abbildung 4.4	Der Vorteil der kollektiven Aktion bei einem öffentlichen Gut . . . . .	72
Abbildung 5.1	Nutzenniveau und Gerechtigkeit dargestellt an ver- schiedenen Verteilungskriterien . . . . .	88
Tabelle 5.1	Umverteilung im Rahmen von Mehrheitskoalitionen . .	94
Abbildung 6.1	Das optimale Angebot privater und öffentlicher Güter partialanalytisch betrachtet . . . . .	100
Abbildung 6.2	Das optimale Angebot öffentlicher und privater Güter .	103
Abbildung 6.3	Nutzengrenzen und Entscheidungsregeln . . . . .	105
Abbildung 7.1	Die Bereitstellung öffentlicher Güter durch Verhand- lungen in kleinen Gruppen . . . . .	111
Abbildung 7.2	Die Funktionsweise des Medianwählermodells . . . . .	115
Tabelle 7.1	Präferenzrangfolgen bei drei Wählern und drei Vorlagen	117
Abbildung 7.3	Die Verteilung der Wählerpräferenzen und die Positionen der Parteien . . . . .	121
Abbildung 7.4	Instabilität von Mehrheitsentscheidungen bei mehr- dimensionalen Wahlprogrammen . . . . .	124
Abbildung 7.5	Konjunkturpolitik einer stimmenmaximierenden Regierung über den Wahlzyklus . . . . .	127
Abbildung 7.6	Budgetpolitik der Regierung in Abhängigkeit von Wahl- terminen und wirtschaftlicher Lage . . . . .	129
Tabelle 8.1	Budgetäre Kosten versus Steuerkosten . . . . .	139
Tabelle 8.2	Staatsausgaben in Prozenten des BSP ohne und mit Steuerkosten . . . . .	139
Abbildung 8.1	Das Sozialprodukt als Wohlfahrtsmaß und als Leistungsmaß . . . . .	144
Tabelle 8.3	Die Konten des Staates in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für die Bundesrepublik Deutschland 2001 in Mrd. Euro . . . . .	148
Tabelle 8.4	Staatsquoten nach der Volkswirtschaftlichen Gesamt- rechnung für die Bundesrepublik Deutschland bezüglich des Bruttosozialprodukts zu Marktpreisen 2001 in % . . .	149
Abbildung 9.1	Die Entwicklung der Staatsausgaben in drei westlichen Industriestaaten . . . . .	154

Tabelle 9.1	Der Anteil der Staatsausgaben am Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen (1950–2000) in % . . . . .	155
Abbildung 9.2	Determinanten des Wachstums der Staatsausgaben . . . . .	162
Abbildung 10.1	Besteuerung nach der Leistungsfähigkeit bei verschiedenen Opfertheorien . . . . .	191
Abbildung 10.2	Das Äquivalenzprinzip bei privaten Gütern . . . . .	194
Abbildung 10.3	Besteuerung nach dem Äquivalenzprinzip bei öffentlichen Gütern und Individuen mit identischen Präferenzen . . . . .	195
Abbildung 10.4	Besteuerung nach dem Äquivalenzprinzip bei öffentlichen Gütern und bei Individuen mit unterschiedlichen Einkommen, aber gleichen Präferenzen . . . . .	197
Tabelle 10.1	Einkommens- und Preiselastizitäten für öffentliche Dienstleistungen nach dem Medianwählermodell . . . . .	199
Abbildung 10.5	Ansatzpunkte der Besteuerung in einem Kreislaufdiagramm . . . . .	208
Tabelle 10.2	Die Besteuerung nach Steuertatbeständen . . . . .	209
Tabelle 10.3	Die wichtigsten Steuereinnahmen in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	210
Abbildung 11.1	Alternative Theorien der Besteuerung . . . . .	217
Abbildung 11.2	Überschussbelastung der Besteuerung auf einem Gütermarkt . . . . .	220
Abbildung 11.3	Überschussbelastung der Besteuerung auf dem Arbeitsmarkt . . . . .	222
Abbildung 11.4	Überschussbelastung durch eine Subvention . . . . .	223
Abbildung 11.5	Allgemeine versus selektive Konsumsteuer . . . . .	224
Abbildung 11.6	Konsum- versus Einkommensteuer . . . . .	226
Tabelle 11.1	Wohlfahrtswirkungen von Steuern . . . . .	227
Abbildung 11.7	Besteuerungsverhalten bei Steuerertragsmaximierung (Einproduktfall) . . . . .	236
Abbildung 11.8	Besteuerungsverhalten bei Steuerertragsmaximierung (zwei alternative Besteuerungsbasen) . . . . .	236
Abbildung 11.9	Die Bestimmung des notwendigen Steuervolumens bei einer Leviathanregierung . . . . .	239
Abbildung 11.10	Die optimale Steuerhinterziehung aus der Sicht eines Individuums . . . . .	246
Abbildung 11.11	Der Einfluss der gesamten Abgabenlasten inkl. Sozialversicherungsbeiträgen eines Durchschnittsverdieners auf den Umfang der Schattenwirtschaft in OECD-Staaten 1996 . . . . .	250
Tabelle 11.2	Der Umfang der Schattenwirtschaft in 21 OECD-Staaten . . . . .	251
Abbildung 11.12	Struktur des Wertpapierverkehrs mit dem Ausland 1990–1992 . . . . .	253
Abbildung 11.13	Die Laffer-Kurve und die Expansion von Staats- und Schattenwirtschaft . . . . .	255
Abbildung 11.14	Wahlmöglichkeiten zwischen Budget- und Besteuerungsregeln . . . . .	257
Abbildung 12.1	Steuerstruktur im politisch-ökonomischen Gleichgewicht . . . . .	270
Abbildung 12.2	Die politisch-ökonomisch optimale Steuerklassenbildung . . . . .	271
Tabelle 12.1	Ermittlung des zu versteuernden Einkommens für einen privaten Haushalt . . . . .	272
Abbildung 12.3	Indirekte Progression bei einer linearen Einkommensteuer (Flat Tax) . . . . .	274
Abbildung 12.4	Lohnersatz- und Lohnergänzungsmodelle . . . . .	277

Abbildung 12.5	Reservationslohn durch die Sozialhilfe und seine Wirkung auf die Arbeitslosigkeit . . . . .	277
Abbildung 12.6	Die Entwicklung des Grenzsteuersatzes bei der Einkommensteuer 1998 bis 2005 . . . . .	281
Abbildung 12.7	Die Entwicklung der durchschnittlichen Einkommensteuerbelastung 1998 bis 2005. . . . .	281
Abbildung 13.1	Die ordinale Struktur der Steuersätze bei unterschiedlichen Systemen der Kapitaleinkommensbesteuerung . .	293
Abbildung 13.2	Die Wirkung einer Zinssteuer bei Sofortabschreibung und Schuldzinsenabzug . . . . .	301
Tabelle 13.1	Eckformen der internationalen Kapitaleinkommensbesteuerung . . . . .	305
Abbildung 14.1	Die Finanzierungsstruktur der Gemeinden 2001 . . . . .	314
Abbildung 14.2	Die Kapitalisierung von Steuern und Staatsausgaben . . .	317
Abbildung 14.3	Veränderungen des Gewerbesteueraufkommens und des nominalen Sozialprodukts im Vergleich zum Vorjahr in Prozent (ab 1992 inklusive neue Bundesländer) . . . .	321
Abbildung 15.1	Steuerzahlungen eines repräsentativen Individuums im Lebenszyklus . . . . .	329
Tabelle 15.1	Die Wirkung von Konsum- und Einkommensteuer . . . .	332
Tabelle 15.2	Vorumsatzabzugverfahren und Vorsteuerabzugverfahren bei der Mehrwertsteuer (Beispiel) . . . . .	336
Abbildung 16.1	Inzidenz einer Mengen- und Wertsteuer . . . . .	345
Abbildung 16.2	Inzidenz einer Produktsteuer bei unterschiedlichen Kombinationen von Angebots- und Nachfrageelastizitäten . .	348
Abbildung 16.3	Die Inzidenz von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung . . . . .	350
Abbildung 16.4	Inzidenz einer Produktsteuer im Monopol . . . . .	353
Abbildung 16.5	Inzidenz einer Gewinnsteuer . . . . .	354
Abbildung 16.6	Inzidenz bei Besteuerung des mobilen Kapitals . . . . .	356
Abbildung 16.7	Inzidenz einer selektiven Faktorsteuer in einem Sektor .	360
Abbildung 17.1	Implizite Schulden von öffentlichen Haushalten und Sozialversicherungssystem in Prozent des Bruttoinlandsprodukts 1995 . . . . .	365
Tabelle 17.1	Die jährliche Nettoneuverschuldung (-) der öffentlichen Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland in Mrd. Euro . . . . .	367
Tabelle 17.2	Schuldenstand der öffentlichen Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland in Mrd. Euro . . . . .	367
Tabelle 17.3	Die Belastung des öffentlichen Gesamthaushalts mit Zinsen . . . . .	369
Abbildung 17.2	Die optimale Entwicklung des Primärbudgets, wenn die Steuereinnahmen rascher wachsen als die reinen Staatsausgaben . . . . .	377
Tabelle 17.4	Der Gegenwartswert einer Staatsschuld von 1000 Euro bei unterschiedlicher Lebenserwartung und einem Zinssatz von 10 % . . . . .	379
Tabelle 17.5	Lehrmeinungen zur Staatsschuld . . . . .	382
Tabelle 18.1	Leistungen und Finanzierung der sozialen Sicherheit in Deutschland 2000 in Mrd. Euro . . . . .	392
Abbildung 18.1	Sozialversicherungsbeiträge in Prozenten des Bruttoarbeitsentgeltes 1970 bis 2000. . . . .	393
Abbildung 18.2	Kapitaldeckungs- und Umlageverfahren der Rentenversicherung in einem Dreigenerationenmodell . . . . .	397

Abbildung 18.3	Der Verlauf des Rentnerquotienten bei verschiedenen Annahmen über die Bevölkerungsentwicklung . . . . .	404
Abbildung 18.4:	Auswirkungen von Reformmaßnahmen auf die Beitragssätze der gesetzlichen Rentenversicherung . . . . .	408
Abbildung 18.5	Rentenreform an der Grenze der Zahlungsunfähigkeit der gesetzlichen Rentenversicherung . . . . .	410
Tabelle 18.2	Formen der Altersrentenbesteuerung . . . . .	415
Abbildung 18.6	Der Verlauf der Krankenbehandlungskosten nach Alter und Geschlecht (am Beispiel einer großen schweizerischen Krankenkasse 1982) im Vergleich zum schematischen Beitragsverlauf in Deutschland . . . . .	419
Abbildung 18.7	Die Entwicklung des Beitragsatzes zur gesetzlichen Krankenversicherung 2000–2040 . . . . .	421
Tabelle 20.1	Kapitalwertberechnung . . . . .	443
Abbildung 20.1	Kurve der marginalen Zahlungsbereitschaft für ein Individuum und Konsumentenrente . . . . .	444
Tabelle 20.2	Übersicht über die Ansatzpunkte und Verfahren zur Erfassung der Präferenzen für öffentliche Güter . . . . .	445
Abbildung 20.2	Die Bewertung öffentlicher Güter, welche die private Unternehmenstätigkeit kostengünstiger gestalten . . . . .	447
Abbildung 20.3	Schätzung der Zahlungsbereitschaft nach einem öffentlichen Gut aus einer Komplementaritätsbeziehung zu einem privaten Gut . . . . .	453
Abbildung 20.4	Der Einfluss der Besteuerung auf die Wahl der Diskontrate . . . . .	455
Tabelle 20.3	Elemente einer politischen Nutzen-Kosten-Analyse . . . . .	459
Tabelle 21.1	Öffentliche Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	463
Abbildung 21.1	Grenzkostenpreise, Durchschnittskostenpreise und Ramsey-Preise in einem öffentlichen Zwei-Produkt-Unternehmen . . . . .	466
Abbildung 21.2	Kostenaufteilung in einem Omnibusnetz . . . . .	467
Tabelle 21.2	Stabile und instabile Beitragskombinationen beim Betrieb eines Omnibusnetzes . . . . .	468
Abbildung 21.3	Preisstabilität bei Spitzen- und Schwachlastnachfrage . . . . .	470
Tabelle 21.3	Stabile und instabile Beitragskombinationen bei Spitzen- und Schwachlastnachfrage . . . . .	471
Abbildung 22.1	Verteilung der Gebote $b_i$ bei voneinander unabhängigen Schätzfehlern . . . . .	479
Abbildung 22.2	Die Wirkung einer Anbieterkartellierung bei gegebenem Marktvolumen und freiem Marktzutritt . . . . .	486
Tabelle 23.1	Vollzeitbeschäftigte in den Verwaltungen der Gebietskörperschaften und Wohnbevölkerung in Deutschland nach jeweiligen Gebietsstand 1913–2000 . . . . .	500
Tabelle 23.2	Staatsbedienstete, Erwerbstätige und Staatsbedienstetenquote in der Bundesrepublik Deutschland (1950 bis 2000) . . . . .	500
Abbildung 23.1	Die Entwicklung der Beschäftigung in den Gebietskörperschaften 1980–2000 (Vollzeitbeschäftigte), 1980 = 100, früheres Bundesgebiet . . . . .	501
Tabelle 23.3	Beamte, Angestellte, Arbeiter in Prozent aller Vollzeitbeschäftigten im öffentlichen Dienst in der Bundesrepublik Deutschland 1950 bis 2000 . . . . .	502
Tabelle 23.4	Verteilung der vollzeitbeschäftigten Beamten und Angestellten in der Bundesrepublik Deutschland nach Laufbahngruppen in % . . . . .	503



Abbildung 23.2	Die staatliche Bürokratie im Rahmen eines zweistufigen Prinzipal-Agent-Verhältnisses . . . . .	504
Abbildung 23.3	Angebot und Nachfrage nach Verwaltungsdienstleistungen . . . . .	507
Tabelle 23.5	Öffentliche Bedienstete im Deutschen Bundestag . . . . .	510
Abbildung 24.1	Die Internalisierung externer Kosten durch Besteuerung . . . . .	527
Abbildung 24.2	Die Wirkungsweise einer Emissionsteuer im Standard-Preis-Ansatz . . . . .	529
Tabelle 24.1	Auswirkungen des Umweltschutzes auf die Wohlfahrt und mutmaßliches politisches Gewicht der Interessengruppen . . . . .	540
Abbildung 25.1	Gesamte Nettoumverteilung (Einnahmen minus Ausgaben) in Prozent des Primäreinkommens in der Bundesrepublik Deutschland 1963 und 1969 . . . . .	548
Abbildung 25.2	Öffentliche Ausgaben und Einnahmen pro Haushalt und Jahr in der Bundesrepublik Deutschland in konstanten Preisen von 1976 . . . . .	549
Abbildung 25.3	Umverteilungswirkungen der Sozialversicherung, der Steuern und der Staatsausgaben in der Bundesrepublik Deutschland 1978 . . . . .	550
Abbildung 25.4	Umverteilung über öffentliche Güter . . . . .	552
Abbildung 25.5	Nettoumverteilung über den Staatshaushalt in der Bundesrepublik Deutschland 1969 bei alternativen Grenznutzenelastizitäten des Einkommens . . . . .	555
Tabelle 26.1	Die dezentrale Gliederung der Bundesrepublik Deutschland 1960 bis 2001 . . . . .	562
Tabelle 26.2	Die Berücksichtigung individueller Präferenzen in föderalistischen und zentralistischen Systemen . . . . .	564
Abbildung 26.1	Anpassung des Angebots öffentlicher Güter durch gebietskörperschaftliche Aufgliederung . . . . .	565
Abbildung 26.2	Durchschnittskosten der Bereitstellung eines öffentlichen Gutes bei unterschiedlicher Gemeindegröße . . . . .	567
Abbildung 26.3	Versunkene Kosten und Messbarkeit der Qualität bei staatlichen Dienstleistungen . . . . .	570
Abbildung 26.4	Institutionelle Kongruenz: Der Kreis der Nutznießer deckt sich mit dem Kreis der Entscheidungsträger und dem Kreis der Steuerzahler bzw. Kostenträger . . . . .	572
Abbildung 26.5	Institutionelle Inkongruenz: Die Kreise der Nutznießer, Steuerzahler und Entscheidungsträger fallen teilweise auseinander . . . . .	574
Abbildung 26.6	Formen des Finanzausgleichs . . . . .	574
Abbildung 26.7	Die Wirkung unterschiedlicher Finanzausgleichsprogramme auf das Ausgabenverhalten nachgeordneter Gebietskörperschaften . . . . .	576
Abbildung 26.8	Die Versorgung mit öffentlichen Gütern im <i>Tiebout-Modell</i> . . . . .	583
Tabelle 26.3	Strukturen und Entscheidungen im Staatenbund und im Bundesstaat aus vertragstheoretischer Sicht . . . . .	587
Tabelle 26.4	Nettozuflüsse aus dem EU-Haushalt pro Mitgliedstaat und pro Kopf von 1994–2000 kumuliert (+) und Stimmengewichte im Rat 1995 . . . . .	596
Tabelle 26.5	Stimmenverteilung im Rat . . . . .	597
Tabelle 26.6	Die Stimmengewichtung im Rat vor und nach dem Vertrag von Nizza . . . . .	599